



Anna Brodskaja

21 März 2013, 14:10



Russische Filmtage in NRW Deutschland



Foto aus Film "Bis die Nacht uns scheidet". Regie: Boris Chlebnikows

Die ersten Russischen Filmtage in Düsseldorf präsentiert das *Filmmuseum Düsseldorf*, unterstützt von der *Russischen Gesellschaft NRW* und der *Filmwerkstatt Münster* vom 9. bis 31. März in der *Black Box, dem Kino des Filmmuseums*. Parallel finden die Russischen Filmtage in diesem Jahr bereits zum fünften Mal in Münster statt. Aus einem überaus breiten Angebot an Autorenfilmen, die 2011 und 2012 unter anderem auf den internationalen Festivals in Moskau, Cannes, Venedig, Sotschi oder London präsentiert wurden, haben die

Organisatoren sechs Filme ausgewählt. Sie zeigen vorwiegend einen satirisch komödiantischen Blick auf die russische Gesellschaft, aber auch Filme von und mit starken Frauen.

Oberbürgermeister Dirk Elbers hat auch im Hinblick auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und Russland im Allgemeinen und zwischen Düsseldorf und seiner Partnerstadt Moskau im Besonderen die Schirmherrschaft über die Russischen Filmtage in Düsseldorf übernommen.

Alle Filme werden in der Black Box, dem Kino des Filmmuseums Düsseldorf im Original mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Zur Eröffnung der Filmtage läuft ein Film von Boris Chlebnikows. Eine turbulente Satire „Bis die Nacht uns scheidet“, in der die Zuschauerinnen und Zuschauer den Zusammenbruch der Fassaden des Anstands und der Höflichkeit in einem angesagten Nobelrestaurant erleben.

Michail Segal führt in seiner brillanten Satire „Erzählungen“ gesellschaftliche Missstände und Konfusionen vor. Vier Episoden, die mit einem satirischen Blick zeigen, was die russische Gesellschaft auszeichnet.

Mit der Präsentation von sechs kurzen Spiel- und Dokumentarfilmen von Studierenden der Petersburger Hochschule für Film- und Fernsehen, allesamt Meisterschüler von Regisseur Sergej Ovcharov, wird einen Blick auf die zukünftige Generation russischer Filmschaffender geworfen.

Vor dem Hintergrund des Zeitgeistes der Perestroika spielt Dmitri Powolockijs Film „Mein Papa ist Baryschnikow“. Die Tragikomödie eines 14-jährigen Balletttänzers ist nicht nur für Jugendliche und Ballettfans ein besonderer Augenschmaus.

In Renata Litwinowas „Ritas letztes Märchen“ sind es drei Frauen, die uns mit ihren existentiellen Erfahrungen von Liebe, Hass und Tod auf eine surreale letzte Reise mitnehmen.

In „Kokoko“ präsentieren drei starke Frauen, die Regisseurin Dunja Smirnowa und ihre beiden Hauptdarstellerinnen, das komödiantische Drama einer ungleichen Frauenfreundschaft. Uralische provinzielle Vitalität trifft dort auf Petersburger kulturelle Intelligenz. Die Russischen Filmtage in NRW eröffnen neue Namen russischer Künstler für deutsche Zuschauer.

E-Mail: post-de@ruvr.ru



[Archiv](#)

[Foto](#)

[Video](#)

[Radio](#)

[Suche](#)

[Über uns](#)

[Kontakte](#)

[Unsere Partner](#)

© 2005—2014 Russische Staatliche Rundfunkgesellschaft
STIMME RUSSLANDS

Alle Rechte vorbehalten.

Bei voller oder teilweiser Wiedergabe des Materials ist ein Hinweis auf die [STIMME RUSSLANDS](#) obligatorisch (im Internet – Link).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.
Die E-Mail-Adresse der Redaktion: post-de@ruvr.ru.



radio
STIMME RUSSLANDS

